

„Buchenwald – Im Dickicht vom Ettersberg“

Begrüßung

Liebe Mitglieder und Freunde der GCJZ Berlin,
liebe Interessierte an Erinnerungsarbeit, meine Damen und Herren,
herzlich willkommen in der Katholischen Akademie. Ich freue mich Sie hier heute begrüßen zu können.

„Buchenwald“ - ein Ort, ein Begriff, ein Synonym für national-sozialistische Konzentrationslager und für die dort begangenen Verbrechen. Es war eines der größten Konzentrationslager, die von den Nationalsozialisten als Stätten des Terrors errichtet wurden. Mehr als eine Viertelmillion Menschen waren im Laufe der Jahre in diesem Lager. Menschen aus fast allen Ländern Europas. 56 000 Menschen überlebten dieses Lager nicht.

Buchenwald - Ein Ort nahe von Weimar gelegen. 1937 eine beschauliche Kleinstadt an der Ilm gelegen. Jährlich kamen Zehntausende Touristen auf den Spuren von Goethe, Schiller und der deutschen Hochkultur in diese Stadt. – Gleichzeitig war Weimar auch Landes- und sogenannte Gauhauptstadt der NSDAP Thüringens.

Ettersberg - Der Ettersberg erfüllte die Voraussetzungen der SS: Er bot genügend Fläche, hatte abbaufähige Lehmvorkommen für die in Aussicht genommene Ziegelproduktion der SS.

Drei Begriffe, die uns heute beschäftigen. - Einige von uns werden auch persönliche Eindrücke von den Orten haben (neben Eindrücken von Dachau oder Sachsenhausen oder auch Auschwitz). Wahrscheinlich auch Erinnerungen an Auseinandersetzungen mit den Orten und den damit verbundenen Themen. Ich erinnere mich noch vielfältig.

Heute werden wir uns auf eine eigene Art diesem Buchenwald nähern. Christian Rothe – herzlich willkommen - hat durch seine Fotografien Einblicke und Eindrücke bereitgestellt. Diese Fotos sind Grundlage des Buches „Buchenwald – Im Dickicht vom Ettersberg“ herausgegeben von Günther Jeschonnek. Herzlich willkommen und auch Dank für alles Engagement.

Danke auch dem Verlag Hartmann Bocks für dieses Buch. Es ist inzwischen in 2. Auflage präsent.

Über dieses Buch und sein Thema wollen wir auch ins Gespräch kommen. Dazu begrüße ich herzlich Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D. und Susanne Krause-

Hinrichs, Geschäftsführerin der Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung . – Heute Abend spielt Erinnerung eine wesentliche Rolle. Erinnerung hat immer auch mit Gegenwart und Zukunft zu tun. Der Beitrag von Heinrich Bedford-Strom in diesem Buch beginnt mit den Worten: „Erinnerung ist eine zentrale Quelle der Orientierung für Gegenwart und Zukunft.“

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Kommen. Seien Sie alle herzlich willkommen.

Bernd Streich

Katholischer Vorsitzender

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin e.V.